„Nunquam otiosus.“

Erscheint am
1. u. 15. jedes Monats.
Preis
des Jahrgangs 5 1/3 ℔.
Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents:
in London Williams & Norgate, 14, Henrietta Street, Covent Garden,
à Paris Fr. Klincksieck, 11, rue de Lille.

BONPLANDIA.

Redacteur:
Berthold Seemann
in London.

Verleger:
Carl Rümpler
in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

III. Jahrgang. Hannover, 1. November 1855. **№ 21.**

Inhalt: Nichtamtlicher Theil. Einige Momente aus dem Leben der „Bonplandia“. — Dankschreiben an den hochgeehrten Verein von deutschen Mitgliedern der K. L.-C. Akademie der Naturforscher zur Unterstützung des Präsidenten Nees von Esenbeck. — Vermischtes (Cialine-Torf). — Correspondenz (Wärme-Entwickelung in den Blüthen der Victoria regia). — Zeitung (Deutschland; Grossbritannien; Vereinigte Staaten). Amtlicher Theil. Geschenk des Fürsten Demidoff. — Anzeiger.

Nichtamtlicher Theil.

Einige Momente aus dem Leben der „Bonplandia.“

Erster Artikel.

Herr Pedro de Angelis, ein durch seinen Geist, wie durch seine Leistungen ausgezeichneter Mann, hat uns durch einen verehrten Correspondenten in Buenos Aires, Herrn F. von Gülich, ersucht, ihm einige historische Notizen über unser Blatt zukommen zu lassen, damit er sich von dem Ursprung, Fortgang und dem Umfang unsers Unternehmens einen richtigen Begriff bilden kann und zugleich in einer zu erweiternden Ausgabe der von ihm verfassten Biographie Aimé Bonpland's die Beziehungen klar darzustellen im Stande ist, welche zwischen dem grossen Reisegefährten Humboldt's und unserer Zeitschrift obwalten. Die Jugend eines jeden menschlichen Unternehmens, wie die Jugend eines jeden einzelnen Menschen, bietet nur wenige Momente dar, die ein geschichtliches Interesse besitzen, und diese wenigen gewinnen auch nur dann Werth, wenn sie eine Reihe von Jahren hinter sich haben. Die „Bonplandia“ macht hierin keine Ausnahme, und wenn es nicht auf äussere Anregung geschähe und um die Wünsche eines von uns hochgeschätzten Mannes zu erfüllen, so würden wir schwerlich darauf gekommen sein, nachstehende Aufzeichnungen an dieser Stelle niederzulegen.

Gegen Ende des Jahres 1852 hatte die Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Naturforscher die Krisis glücklich überstanden, welche ihre Existenz als selbstständige deutsche Corporation bedrohte. Sie feierte am 21. September desselben Jahres im Kreise der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Wiesbaden ihr 200jähriges Jubiläum. Die Hoffnungen, Wünsche und Bedürfnisse der Akademie kamen bei dieser Gelegenheit sowol im Präsidium und Adjunkten-Collegium als auch unter den übrigen Mitgliedern oft und gründlich zur Besprechung. Kühn gemacht durch die kaum überstandene äussere Gefahr, tauchten von verschiedenen Seiten Pläne auf, von denen man im Allgemeinen sagen muss, dass sie von der regen Theilnahme an dem Aufblühen der alt-deutschen Akademie die handgreiflichsten Beweise lieferten. Manche derselben waren leider nicht ausführbar, manche dagegen trugen praktischere Elemente in sich. Die Gründung einer Zeitschrift, alle Lebenszeichen des Instituts rasch bekannt zu machen, um so das Interesse an demselben wach und rege zu erhalten, gehörte zu den letzteren, und war schon längst als ein Bedürfniss gefühlt worden. Dr. Berthold Seemann, welcher damals gerade mit der Gründung einer wissenschaftlichen Zeitschrift umging, erbot sich, die Mittel zur Ausführung zu liefern, indem er, mit Übereinstimmung des Herrn Carl Rümp-

ler in Hannover, den nöthigen Raum zu allen amtlichen Bekanntmachungen bereitwillig der Akademie überliess und sie auf diese Weise aller Kosten, sich ein eigenes periodisches Organ zu schaffen, überhob.

Nach einem passenden Namen der neuen Zeitschrift suchte man lange vergeblich, bis endlich Jemand dem Gründer anrieth, nach dem Vorbilde anderer Akademiker, denselben von seinem eigenen akademischen Cognomen abzuleiten. Dr. Berthold Seemann hatte bei seiner Aufnahme den Cognomen „Bonpland“ erhalten, da man Humboldt's Reisegefährten zu der Zeit allgemein todt glaubte, und des Ersteren grosse Verehrung für Letzteren wohl kannte. Dieser Rath ward um so freudiger befolgt, da dessen Ausführung erstens einen Anknüpfungspunkt an die Akademie darbot, und zweitens erlaubte, Aimé Bonpland gewissermaassen für den ihm angedichteten Tod, der sich seit der Veröffentlichung des ihm entlehnten Cognomen als solcher erwiesen hatte, zu entschädigen.

So ward unsere Zeitschrift zum Organe der Akademie, und so erhielt sie den Namen „Bonplandia“.

Dankschreiben

an den hochgeehrten Verein von deutschen Mitgliedern der Kaiserl. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher zur Unterstützung des Präsidenten Nees v. Esenbeck.

(Vergl. Bonplandia III. p. 276.)

Es ist nicht blos die Pflicht tief begründeter Dankbarkeit, der ich hier gegen die vereinten Herren Collegen genüge und die Erklärung beifüge, dass ich mich sehr unglücklich gefühlt haben würde, wenn mein Missgeschick mich durch die Sorge für den eignen Unterhalt verhindert hätte, mein Leben bis zum Ziel im Dienst der Akademie zu verbrauchen; ich bin dem geehrten Vereine auch die Erklärung schuldig, dass die von ihm gewährte Beisteuer wirklich den Zweck erreichte, mich für die Erfüllung dieses Berufs aufrecht — und mir zu den verschiedenen Leistungen, die ich meinem Amte schuldig bin, die geeigneten Wege offen zu halten, die ich verfolgen werde, soweit meine Kräfte reichen. Die Theilnahme der Zeit scheint der Akademie günstig, und die nächsten Arbeiten, die sie eben an's Licht stellt, geben dafür Zeugniss. Ich erlaube mir, ausser dem 25. Bande der Acta, dessen erste Abtheilung eben die Presse verlassen hat, und von dem Supplement zum 24. Bande *) begleitet werden wird, indess die zweite Abtheilung dieses Ziel bis zum neuen Jahre erreichen wird, noch auf zwei Separatbände aufmerksam zu machen, welche, nach Art der Heyfelder'schen „Resectionen und Amputationen“ im Laufe dieses Jahrs unter Mitwirkung der Akademie einander selbstständig gefolgt sind, — nämlich Kieser's „Elemente der Psychiatrik“ mit schöner Ausstattung, und demnächst Senft's „Classification und Beschreibung der Felsarten,“ als mit dem Demidoff-Preis gekrönte Preisschrift. Weiter wird sich dann eng anschliessen: Lehmann's Revisio Potentillarum mit einer langen Reihe von Abbildungen. Mit dem Jahre 1856 wird dann die erste Abtheilung des 26. Bandes Göppert's „Fossile Flora des rothen Sandsteins“ bringen, während die jetzt im Druck befindliche zweite Abtheilung des 25. Bandes, Sadebeck's reichhaltige „Beschreibung des Zobtengebirges“, zugleich in einer kürzeren gemeinnützigen Auflage mit sich führen wird. Die letzte Abhandlung dieser zweiten Abtheilung, Hannover, „Über die Entwicklung und den Bau des Säugethier-Zahns,“ fordert mich ebenfalls auf, das verdienstliche Mitwirken des berühmten Verfassers hervorzuheben, welcher zur Unterstützung des laufenden Etats und um die Herausgabe zu beschleunigen, die dazu erforderlichen acht Kupfertafeln auf seine Kosten von Herrn Haas in Berlin stechen liess und sich mit der spätern Vergütung seiner Auslage begnügt. Ich erwähne dieser Reihe von Arbeiten, die ich in so kurzer Zeit für die Akademie betreiben durfte, weil ich sie als das wesentliche Element des Glücks betrachte, in welchem mich meine verehrten Herren Collegen durch ihren Beschluss aufrecht erhalten.

Damit aber darf der Kreis meines Dankes noch nicht schliessen; er nimmt auch noch eine schöne Hoffnung für die Zukunft in sich auf. Ist der Weg der Zusammenhülfe nur erst einmal gebahnt, so wird er auch weiter betreten werden, und mein Nachfolger darf wol auf ein kleines Peculium hoffen, das ihn in den

*) Wagener's „Cestoideen“.

Stand setzt, andere Amts- oder Standes-Emolumente, soweit es sein Beruf erlaubt, minder hoch anzuschlagen; — oder die wählenden Adjuncten dürfen sich auch wol von der Wahl eines vorzüglich geeigneten Nachfolgers nicht so leicht durch die Rücksicht auf das geringe Gehalt, das dieser etwa vom Staat bezieht, abschrecken lassen.

Und wenn nun noch die deutschen Staaten den Weg des collegialischen Zusammensteuerns einschlagen, wenn sie sich, jeder nach seinen Mitteln, um das erhabene Beispiel Preussens sammeln, und darum Keiner im „Verein," wie klein auch seine zwei Thaler ihm dann erscheinen mögen, zurückbleibt, so sehen wir endlich — die deutsche Akademie für noch Grösseres fundirt!

Breslau, den 10. October 1855.

Dr. Nees von Esenbeck.

Vermischtes.

Cialine-Torf. Von einem Sachkenner geht der „K. Z." folgende Mittheilung zu: „Der Torf, welcher bisher in die letzte Klasse der Brennstoffe gehörte, wird sich wol durch eine interessante Erfindung des Chemikers C. J. Brocke sen. in Köln zur ersten Klasse derselben emporschwingen. Brocke stellt aus jeder Art Torf, die er dazu geeignet findet, Cialine-Torf dar, der es an Gluth, Hitze und Flamme mit jedem andern Brennstoffe aufnimmt. Schon ergab der Cialine-Torf auf der Schmiede-Esse eine Flamme von mehren Fuss, unter dem Dampfkessel eine weit intensivere, kräftigere, längere Flamme als der rohe Torf, dessen Flamme nur 6 bis 7 Zoll betrug. Die Torfgegenden werden diese Erfindung, wenn sie sich bewährt, gewiss zu benutzen wissen."

Correspondenz.

[Alle in dieser Rubrik erscheinen sollenden Mittheilungen müssen mit Namensunterschrift der Einsender versehen sein, da sie nur unter dieser Bedingung unbedingte Aufnahme finden werden. Red. d. Bonpl.]

Wärmeentwicklung in den Blüthen der Victoria regia.

[Berichtigung eines Artikels des Herrn Garten-Inspectors Otto (Otto's Hamburger Garten- u. Blumenztg., 1855, p. 428 u. Bonplandia, 1855, p. 257.)]

Dem Redacteur der Bonplandia.

Berlin, 17. October 1855.

Über das Verhältniss, welches Herr Garten-Inspector Otto und Herr Professor Lehmann zu einander in Bezug auf die im Hamburger botanischen Garten über die Wärme der Blüthe der Victoria regia angestellten Versuche einnehmen, drückt sich Herr Otto selbst (Otto's Hamburger Garten- u. Blumenztg., 1851, p. 488) folgendermaassen aus: „Auf Veranlassung des Herrn Professor Dr. Lehmann, welcher schon früher bei Nymphaea alba im Augenblick des Aufblühens derselben eine höhere Temperatur in der Blume, wie in der umgebenden Luft, beobachtet zu haben glaubte, wurden in dieser Beziehung im hiesigen botanischen Garten am 24. September auch an der Blume der Victoria regia Versuche angestellt." Indem ich das gegenseitige Verhältniss jener beiden Herren bei den genannten Untersuchungen in meinem Aufsatz über die Wärmeentwicklung in der Blüthe der Victoria regia (Bonplandia, 1855, p. 178) so angab: „Die Untersuchungen, welche Otto auf Veranlassung von Lehmann — über die erhöhte Wärme der Victoria regia anstellte," habe ich also, was den Punkt anbetrifft, in Bezug auf welchen mich Herr Otto dem Anscheine nach zu corrigiren beabsichtigt, seine eignen, eben angeführten Worte citirt. Waren diese nicht im Einklange mit der Wirklichkeit, und wollte Herr Otto in seinem jetzigen Artikel abweichend von seiner frühern Angabe erklären, „dass er nur bei der Ausführung der vom Herrn Professor Lehmann angestellten Versuche behilflich gewesen sei, so hätte diese Erklärung so geschehen sollen, dass in dem Leser nicht die Ansicht erweckt wurde, wie dies jetzt der Fall ist, als ob eine entstellende Darstellung jenes Verhältnisses in meinem Aufsatze die Veranlassung dazu gewesen sei. — Wenn Herr Otto in seinem Artikel sagt: „Zu bedauern ist, dass Herr Dr. Caspary die interessante Abhandlung über diesen Gegenstand vom Herrn Prof. de Vriese in Nederlandsch Kruidkundig Archief nicht gekannt zu haben scheint, auf welche vom Herrn Professor Dr. Lehmann in einem Vortrage bei der Versammlung der Naturforscher zu Wiesbaden im September 1852 insbesondere hingewiesen ward," so wird jeder Leser, der grammatisch Deutsch versteht, die Worte: „über diesen Gegenstand" nur so deuten können, dass jener Aufsatz von de Vriese sich auf die Wärmeentwicklung in der Blüthe der Victoria regia bezieht, denn von dieser allein hat Herr Otto in dem einzigen, vorhergehenden Satze seines Artikels gesprochen. Wie sehr muss man aber erstaunen, wenn sich herausstellt, dass der Aufsatz von de Vriese, den Herr Otto citirt — und der mir zur Zeit der Abfassung meines Aufsatzes unbekannt war — auch nicht ein Wort von der Victoria regia enthält, sondern nebst historischen Angaben über die Untersuchung der Wärme der Blüthen im Allgemeinen, hauptsächlich Untersuchungen von Teysmann, mitgetheilt von de Vriese, über die erhöhte Temperatur der männlichen Blüthen von Cycas circinalis gibt, — ja, dass ein Aufsatz von de Vriese über die Wärme der Blüthe der Victoria regia gar nicht existirt. Wie sehr muss man ferner erstaunen, dass auch der Vortrag des Herrn Prof. Lehmann — von dem ich auch zur Zeit der Abfassung meines Aufsatzes nichts wusste — nicht ein Wort davon enthält, dass der Aufsatz von de Vriese Untersuchungen über die Wärme der Victoria regia mittheile, sondern darin des de Vriese'schen Aufsatzes nur wegen der Wärme der Antheren von Cycas circinalis Erwähnung geschieht. Es ist also klar,

dass Herr Otto entweder das Pronomen „dieser“ grammatisch unrichtig gebraucht hat, oder, dass er, was wahrscheinlicher ist, indem er mir den Vorwurf machte, den Vortrag Lehmann's und den Aufsatz von de Vriese nicht gekannt zu haben, beide selbst nicht gekannt hat, und dass er folglich, wie er früher bei Ausführung der Untersuchung über die Wärme der Blüthe der Victoria regia nur ein Werkzeug in der Hand Lehmann's war, er auch in Abfassung des besprochenen Artikels nur ein unselbstständiges Werkzeug in der Hand eines Andern gewesen ist. Was den Vortrag Lehmann's anbetrifft, so hat meine Unbekanntschaft mit demselben glücklicher Weise keinen materiellen Nachtheil für meine Arbeit gebracht, da er nur das Neue enthält, dass jene Untersuchungen über die Wärme der Blüthe der Victoria regia, die Otto schon früher (Otto's Hamb. Garten- u. Blumenztg., 1851, p. 488 u. 1852 p. 460) mit Unterschrift seines eignen Namens, ja im 2. Artikel (l. c. 1852, p. 460) selbst ohne des mindesten Antheils des Herrn Prof. Lehmann, dessen Namen nicht einmal dabei genannt wird, zu gedenken, veröffentlicht hatte, von Herrn Prof. Lehmann sich selbst ohne Nennung des Namens Otto beigelegt werden. Überdies sind in jenem Vortrage zu dessen wesentlichem Nachtheil die wichtigen Arbeiten von de Saussure und die von Garreau über die chemischen Verhältnisse, welche bei der Entwicklung der Wärme in den Blüthen stattfinden, nicht berücksichtigt.

Ihr etc.

Dr. Robert Caspary.

Zeitung.

Deutschland.

× **Berlin**, 27. Oct. Herr Dr. Carl Müller hieselbst, bekannt durch seine Dissertation über die Elaeocarpeaceen (Berlin 1849) wird die Annalen von Walpers fortsetzen und hat bereits mit den Vorarbeiten begonnen. Da er hinreichende botanische und sprachliche Kenntnisse besitzt und völlig Herr seiner Zeit ist, so erscheint er vor Allen zu diesem ebenso verdienstlichen als mühevollen Werke geeignet. Es wäre sehr zu wünschen, dass ihn die Botaniker durch Mittheilung solcher Werke, die ihm leichter entgehen könnten, wie Provinzialschriften oder aussereuropäischer Werke, unterstützten.

An die Stelle von Naegeli in Freiburg ist Herr Dr. Anton de Bary, Privatdocent in Tübingen, berufen.

Hamburg, 1. November. Dr. Barth ist am Morgen des 1. October von London kommend in aller Stille hier angelangt. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch unterblieb die beabsichtigte feierliche Einholung von Deputirten der öffentlichen Behörden und der verschiedenen hiesigen Vereine. Der Ertheilung eines Albums an Dr. Barth haben sich die patriotische Gesellschaft, die mathematische Gesellschaft, der naturwissenschaftliche, der Apotheker-, der Garten- und Blumenbau-Verein, dann der Verein für hamburgische Geschichte, die naturwissenschaftliche Gesellschaft und der Kunst-Verein hieselbst angeschlossen. Jeder dieser Vereine ernennt Dr. Barth zu seinem Ehrenmitgliede.

Dr. H. Barth ist kürzlich nach Gotha gereist, um den als Chef des wissenschaftlichen Theils des geographischen Instituts von Justus Perthes, Dr. Petermann, Geographen der Königin von England, zu besuchen und eine Zeitlang mit demselben zusammen zu arbeiten. Auf Petermann's Vorschlag wurden bekanntlich Barth und Overweg und neuerdings wieder Vogel von der britischen Regierung mit ihrer Mission nach Centralafrika beauftragt, und so war es ebenfalls Dr. Petermann, welcher die Vermittelung zwischen den abwesenden Reisenden und ihrer Heimat und der wissenschaftlichen Welt in jeder Beziehung gewahrt hat. So wird nun derselbe jetzt auch dem ihm eng befreundeten Reisenden bei der Ausarbeitung seines Reisewerks, welches dieser bereits begonnen hat, behülflich sein, indem er namentlich die zu demselben gehörigen zahlreichen Karten, die ganz neu nach den Tagebüchern und Beobachtungen Dr. Barth's entworfen werden, construiren wird. Wie umfänglich und bedeutend dieses Werk werden wird, mag aus der von keinem andern Reisenden in Afrika erreichten Ausdehnung der Barth'schen Reise wenigstens oberflächlich ermessen werden. Während Mungo Park und Andere noch nicht 600 Meilen Wegs auf ihren Reisen zurücklegten, hat Barth ungefähr 3000 deutsche Meilen in Centralafrika durchmessen. Die Verdienste Barth's als Erforscher des Innern von Afrika sind nicht minder hoch zu schätzen, als die Cook's, welcher das Weltmeer für die Welt und die Wissenschaft erschloss.

— Die bekannte reichaltige und schöne Orchideen-Sammlung des verstorbenen Senators Merck zu Horn ist käuflich an Hrn. Carl Heine zu Ottensen bei Altona übergegangen.

Der durch seine vortrefflichen Culturen in dem Booth'schen Etablissement bekannte Herr J. Goode ist als Obergärtner und Cultivateur

in den dem Fürsten Demidoff zugehörigen herrlichen Gärten bei Florenz angestellt.

Georg Schnittspahn ist zum Director des botanischen Gartens zu Darmstadt ernannt worden.

Herr Friedrich Weinkauff, königl. botanischer Gärtner am bot. Garten zu München, starb den 21. Sept. im 48. Jahre seines dem Guten und Schönen rastlos gewidmeten Lebens.

Dem Gartendirector Joh. Metzger ist in Heidelberg in den sogenannten Anlagen an der Ecke der Leopoldstrasse in der Nähe des bot. und landwirthschaftlichen Gartens ein Ehrendenkmal von Freunden und Bekannten errichtet.

(Ed. Otto's Hamb. Garten- u. Bl.-Ztg.)

Grossbritannien.

London, 10. October. Im botanischen Garten zu Kew, heisst es in Ed. Otto's Garten- etc. Zeitung, werden grosse Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen. Ein neues Gewächshaus ist für die herrliche Sammlung von Aloe-, Agave- etc. Arten erbaut worden. Das alte Orchideenhaus ist jetzt von den Farrn eingenommen, während für die Orchideen ein neues Haus erbaut wurde, das nicht weniger als 200′ lang und 26′ tief ist, während seine grösste Höhe nur $13\frac{1}{2}$′ beträgt. Das Glasdach besteht aus dunkel geschliffenem Glase. Erheizt wird es durch vier Reihen Röhren. Jedes zweite Fenster, sowohl der schrägliegenden, als der aufrechtstehenden Fronte ist zum Lüften eingerichtet. Die wichtigste Verbesserung dieses Instituts ist die Erbauung eines neuen Museums, wozu eine beträchtliche Summe bewilligt ist. Die Gewächshauspflanzen stehen augenblicklich in besserer Cultur, als früher, was man namentlich dem jetzigen Cultivateur, Herrn Brown, früheren Obergehülfen bei Herrn Rollisson zu Tooting, zu verdanken hat. Herr Brown hat ganz besonders die Orchideen unter seiner speciellen Pflege, gleichzeitig verwendet man viel Sorgfalt auf die so reichschattige Farrnsammlung. — Die Victoria regia, sowol im Victoriahause als im alten Aquarium, gedeiht in diesem Jahre nicht. Das Wasser in dem Bassin ist angefüllt mit Conferven, die sich an die Rippen der Blätter der Victoria ansetzen, wodurch diese zu faulen anfangen. Alle Mittel, das Wasser zu reinigen, haben bis jetzt fehlgeschlagen. Die Palmen im grossen Hause gedeihen vortrefflich, die verschiedenen Cocos-Arten reichen bereits bis an die Decke. Urania speciosa hat einen 18 Zoll starken Stamm. Mehrere Bambus-Stauden haben die enorme Höhe von 68 Fuss in Zeit von 5 Monaten erreicht. Diese Pflanzen wuchsen in einem Tage oft 2—3 Fuss. Die Strelitzia augusta, Seaforthia elegans, Sabal umbraculifera u. a. sind prächtig schön vorhanden. Von gleich hohem Interesse sind die grossen Stämme von Cycas-Arten. Das Staudenquartier ist nicht minder anziehend, und die Nomenclatur der verschiedenen Pflanzenarten von Dr. Hooker einer genauen Revision unterworfen worden.

Vereinigte Staaten.

St. Louis, 24. Septbr. 1855. Die Nothwendigkeit einer Reform des Studiums der Medicin ist seit Langem anerkannt und häufig Gegenstand der Discussion hiesiger medicinischer Gesellschaften und Conventionen gewesen. Bisher war der Zeitraum von zwei Cursen, jeder von 4 Monaten, erforderlich zur Bildung eines amerikanischen Arztes. Vorkenntnisse wurden nicht verlangt, und in jedem Semester alle Lehrgegenstände ohne alle Ordnung in Bezug auf Zeit wiederholt. Im Gegensatz zu solchen Dampfdoctorfabriken beginnt nun mit dem k. 1. October die medicinische Hochschule in St. Louis (St. Louis College of Medical and Natural Sciences) ihre Vorlesungen und macht einen bedeutenden Fortschritt durch Aufstellung folgender Anordnung der Lehrgegenstände:

I. Cursus, vom 1. Oct. 1855 bis 1. Febr. 1856.

1. Allgemeine und microscopische Anatomie, beschreibende Anatomie (Osteologie, Syndesmologie, Myologie, Angiologie), Geschlechts- und Urinwerkzeuge und Sehorgane: Prof. Hammer.
2. Das Übrige der Splanchnologie, Sinnesorgane und Nervenlehre: Prof. Lyle.
3. Physiologie: Prof. Lyle.
4. Experimental-Physiologie: Prof. Lyle und Cooper.
5. Experimental-Cursus der Physik und unorganischen Chemie: Prof. Schiel.
6. Mineralogie, Geologie und allgemeine Botanik: Mr. Charles Rau.
7. Sectionen und Praepariren: Prosector Fried. Hauck, Prof. Cooper, Hammer u. Lyle.

II. Cursus, vom 8. Febr. bis 1. Juni 1856.

1. Grundlehre der Medicin: Prof. Hamernik.

2. Chirurgische Anatomie und operative Chirurgie: Prof. Cooper.
3. Grundlehren der Chirurgie: Prof. Hammer.
4. Organische Chemie und pharmaceutische Chemie mit Bezug auf Materia medica: Prof. Schiel.
5. Klinik der Medicin und Chirurgie: Prof. Hamernik und Hammer.
6. Sectionen: Pros. Hauck, Prof. Cooper, Hammer, Lyle.

III. Cursus, vom 1. Oct. 1856 bis 1. Febr. 1857.

1. Chirurgische Anatomie und operative Chirurgie (Fortsetzung): Prof. Cooper.
2. Auscultation und Percussion, Materia medica und Therapie: Prof. Hamernik.
3. Embryologie und Geburtshülfe: noch nicht besetzt.
4. Augenkrankheiten: Prof. Hammer.
5. Pathologische Anatomie und pathologische Microscopie: Prof. Planer.
6. Kliniken: Prof. Hamernik u. Hammer.

IV. Cursus, vom 8. Febr. bis 1. Juni 1857.

1. Syphilis und nichtsyphilitische Krankheiten der Geschlechts- und Harnwerkzeuge beider Geschlechter u. Hautkrankheiten: Professor Hammer.
2. Frauen- und Kinderkrankheiten: Prof. der Geburtshülfe.
3. Toxicologie: Prof. Schiel.
4. Gerichtliche Medicin: Prof. Planer.
5. Kliniken der Medicin, Chirurgie, Ophthalmologie und Geburtshülfe: wie früher.

Lehrgegenstände sind hinreichend aufgeführt, es fehlt nur noch Zoologie, vergleichende Anatomie, specielle Botanik, physiologische Chemie, Geschichte der Medicin, Verbandlehre und einige andere untergeordnete Fächer, um eine medicinische Facultät nach europäischem Muster zu sein. Von manchen Seiten ist indess schon dagegen gesprochen, dass man 4 Curse für hinreichend halten könne, all diese Doctrinen zu verdauen. Wir müssen dagegen bemerken, dass schon jetzt die neue Hochschule einen schweren Kampf mit den bestehenden Dampfdoctorfabriken zu bestehen haben wird und nicht Alles auf einmal umzustürzen wagen darf, wenn sie nur etwas erreichen will. Der Amerikaner, welcher sieht, dass dieser oder jener Arzt „gut ausmacht," beschliesst auch, in die „Doctor line" überzugehen, unbekümmert, ob er bisher Farmer, Grobschmied, Schuster, Schneider oder Ladendiener gewesen. Er fragt nicht: wo lerne ich am meisten, wo lerne ich am gründlichsten? sondern wo am schnellsten; denn time is money. Je eher im business, um so eher wird Geld gemacht. Wollte also die neue Hochschule eine 3- oder 4jährige Studienzeit fordern, so würde sie vor leeren Bänken ihre Vorlesungen halten können.

Ein Hauptfortschritt ist indess, dass die Naturwissenschaften endlich hier eine Stellung bei der Ausbildung der Ärzte gefunden haben, ja dass auch Nichtmediciner diese Vorlesungen nach Gefallen besuchen können.

Es freut uns, aus zuverlässiger Quelle mittheilen zu können, dass eine hinreichende Anzahl Schüler sich bereits gemeldet hat, so dass das Bestehen der Anstalt für den Anfang gesichert ist. Hoffen wir, dass die Mittel für Fortsetzung und Vervollständigung der Sammlungen, Apparate und der Bau des projectirten Hospitals nicht fehlen werden, dann wird bald die St. Louis-Hochschule ihren europäischen Schwestern ebenbürtig sein; der Tüchtigkeit, dem Eifer und der Kraft der jetzigen Lehrer und Gründer der Hochschule glauben wir vollkommen vertrauen zu dürfen, um diese Hoffnung zu realisiren.

Briefkasten.

Beiträge für die „Bonplandia" werden auf Verlangen anständig honorirt, können in allen europäischen Sprachen abgefasst werden und müssen entweder dem Haupt-Redacteur (Dr. Seemann, 9, Canonbury Lane, Islington, London) oder dem Verleger (Carl Rümpler in Hannover) eingesendet werden. Unbrauchbare Aufsätze werden nicht zurückerstattet; Mittheilungen, welche nicht mit dem Namen und der Adresse des Verfassers versehen sind, — obgleich dieselben zur Veröffentlichung nicht nöthig, da wir alle Verantwortlichkeit auf uns nehmen, — bleiben unbeachtet; Bücher, welche man uns unaufgefordert zum Recensiren übersendet, werden, selbst wenn wir dieselben keiner Kritik unterwerfen, nicht zurückgeschickt. Diejenigen unserer Mitarbeiter, welche Extraabdrücke ihrer Aufsätze zu haben wünschen, werden gebeten, ihren Wunsch bei Einsendung ihrer Artikel anzuzeigen, da wir denselben, nachdem der Druck einer Nummer beendigt ist, nicht berücksichtigen können, und höchstens zwei oder drei Exemplare einer Nummer abgeben können.

Correcturbogen. Wir schicken sehr gern den Correcturbogen eines Aufsatzes an den Autor selbst, nur muss uns die genaue Adresse angegeben werden, wohin er gerichtet werden soll; auch müssen wir dringend bitten, denselben nicht länger als einen Tag behalten zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm G. E. Seemann.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachungen der K. L.-C. Akademie der Naturforscher.

Geschenk des Fürsten Demidoff.

Die Akademie hat von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Anatol von Demidoff 250 Exemplare der Schrift:

„Les dernières heures de la vie de l'Empereur Nicolas I. Traduit de Russe. Vienne 1855. — Mit dem Bildnisse des verstorbenen Kaisers“

zum Geschenk erhalten und ersucht diejenigen Herren Mitglieder, welche ein Exemplar derselben zu erhalten wünschen, direct oder durch die Bonplandia die Akademie davon in Kenntniss zu setzen.

Breslau, den 13. October 1855.

Der Präsident der Akademie.

Dr. Nees v. Esenbeck.

Anzeiger.

Zur Förderung der Wissenschaft und zur Grundlage späterer monographischer Arbeiten hat es der Unterzeichnete seit einigen Jahren unternommen, die Species, Varietäten, Formen und Hybriden schwieriger Gattungen in Herbarien zu vereinigen und dieselben, ohne eine äussere kostspielige Ausstattung, zu den möglichst billigen Preisen abzugeben. Die von jetzt an in Versendung kommenden Herbarien sind bedeutend verbessert und namentlich ist ein weit grösseres Format ausgewählt.

1) Herbarium Mentharum rhenanorum. Herbarium der rheinischen Menthen Nr. 1—60. Zweite Auflage. Mit erläuterndem Texte. 3 Thlr. Das Herbarium ist zum ersten Male nach den von mir aufgestellten Principien geordnet und die Verwandten liegen in passender Reihe. (Für eine Schlusslieferung ist hinreichendes Material noch nicht zusammengekommen.) Für die Herren Abnehmer der ersten Auflage des Herbariums sind die „Erläuterungen“ nebst 10 in jenen nicht enthaltenen Species und Formen gegen Einsendung von 15 Sgr. zu erhalten.

2) Herbarium Verbascorum rhenanorum. Herbarium der rheinischen Verbasken, insbesondere der Hybriden. 24 Nummern. 2 Thlr. Gegenwärtig liegt kein vollständiges Herbarium mehr vor, da der vorige Sommer nur eine geringe Ausbeute geliefert hat; ich habe jedoch die Hoffnung, dass in dem bevorstehenden Sommer eine Anzahl Herbarien completirt und der Reihe der Bestellungen nach versandt werden können.

3) Herbarium Ruborum rhenanorum. Herbarium der rheinischen Brombeersträucher. I. Lieferung, Nr. 1—30. 2 Thlr. (Bei näherer Untersuchung der im Jahre 1854 versendeten Lieferung der rheinischen Brombeersträucher habe ich noch mehrfache Mängel entdeckt und nehme dieselbe in so weit zurück, dass ich den Herren Abnehmern jener Lieferung die gegenwärtige zu 1 Thlr. überlasse. Sie mögen dann selbst ihre Nummern nach der vorliegenden Lieferung berichtigen. Diese I. Lieferung enthält:

1. Rubus fastigiatus Whe. et N. form. I.
2. „ „ „ „ „ „ II.
3. „ montanus Wirtg.
4. „ rhamnifolius Whe. et N.
5. „ candicans Weihe.
6. „ tomentosus Borckh.
7. „ „ var. angustifolius Wirtg.
8. „ „ var. glabratus Godr.
9. „ macroacanthos Whe. et N.
10. „ „ var. oblonga Awd.
11. Rubus macrophyllus Whe. et N.
12. „ pubescens Whe. et N. form. I.
13. „ „ „ „ „ „ II.
14. „ „ „ „ „ „ III.
15. „ discolor Whe. et N.
16. „ vestitus „ „ „ var. concolor Awd.
17. „ vestitus Whe. et N. var. concolor forma II.
18. „ vestitus var. humifusa Wtg.
19. „ radula Whe. et N.
20. „ rudis Whe. et N.
21. „ fuscoater Whe. et N.
22. Rubus Löhrii Wirtg.
23. „ dumetorum α. vulgaris Whe. et N. forma I.
24. „ „ β. vulgaris Whe. et N. forma II.
25. „ „ γ. tomentosus Whe. et N.
26. „ „ δ. velutinus Awd.
27. „ caesius L. var. vestitus Wimm.
28. „ „ „ „ umbrosus Rchb.
29. „ „ „ „ „ mitis.
30. „ glandulosa = caesius Wtg.

4) Herbarium seltener, kritischer und hybrider rheinischer Pflanzen und Pflanzenformen in 5 Lieferungen. Es sind bis jetzt 3 Lieferungen fertig, wovon die 1. und 2. (à 1 Thlr.) jede 30, die 3. (à 2 Thlr.) 50 Nummern enthalten.

Die 1. Lieferung enthält folgende Pflanzen:

1. Batrachium Bachi Wirtg.
2. Fumaria Wirtgeni Koch.
3. F. Vaillantii Lois.
4. Barbaraea praecox R. Br.
5. Arabis sagittata D. C.
6. Sinapis Cheiranthus K.

7. Iberis intermedia Guers.
8. Calepina Corvini Desv.
9. Dianthus caesius Sm.
10. Silene gallica L.
11. Silene Armeria L.
12. Cerastium brachypetalum Desp.
13. Viola mirabilis L.
14. Polygala calcarea Schultz.
15. Acer monspessulanum L.
16. Oxytropis pilosa D. G.
17. Ervum monanthos L.
18. Lathyrus Aphaca L.
19. Potentilla recta L.
20. P. Güntheri Pohl.
21. Potentilla micrantha Ram.
22. Agrimonia odorata Ait.
23. Rosa trachyphylla Rau.
24. R. pomifera Herm.
25. Epilobium lanceolatum Sebast. et Maury.
26. Sedum boloniense Lois.
27. Sed. aureum Wirtg.
28. Saxifraga Aizoon L.
29. Seseli Hippomarathrum L.
30. Galium glaucum L. (Asperula galioides M. Bieb.)

Die 2. Lieferung enthält folgende Nummern:

31. Galium glauco-Mollugo Wirtg.
32. G. ambiguum Fl. de Fr.
33. Valerianella carinata Lois.
34. V. eriocarpa Desv.
35. Doronicum Pardalianches L.
36. Filago gallica L.
37. Hieracium Peleterianum Mer.
38. H. acutifolium Vill. (Pilosello = praealtum.)
39. H. setigerum Tausch.
40. Erica cinerea L.
41. Pulmonaria azurea Bess.
42. Verbascum floccosum W. et Kit.
43. V. Schottianum Schrad. (V. nigro-floccosum.)
44. V. Schiedeanum K. (forma V. Lychnitide-nigrum Wtg.)
45. Scrofularia Ehrharti Stev.
46. Sc. Balbisii Horn.
47. Sc. Neesii Wirtg.
48. Orobanche minor Sott.
49. O. amethystea Thuill.
50. Stachys ambigua Sm. (St. sylvatico-palustris.)
51. Euphorbia stricta Sm.
52. Himanthoglossum hircinum Rich.
53. Juncus nigritellus Fr. Schultz.
54. Luzula Forsteri D. C.
55. Avena tenuis Mönch.
56. Glyceria plicata Fr.
57. Festuca sciuroides Roth.
58. F. pseudo-Myuros Soy-Will.
59. F. heterophylla Lam.
60. Bromus commutatus Schr.

Die 3. Lieferung enthält folgende Nummern:

61. Anemone Pulsatilla L. (formae: grandiflora, parviflora et pentasepala.)
62. Aconitum eminens K.
63. Fumaria parviflora Lam.
64. Erysimum virgatum Roth.
65. Lepidium graminifolium L.
66. Helianthemum apenninum Willd. (angustifolium et latifolium.)
67. Polygala comosa Schk.
68. Sagina apetula L. (glabra et glandulosa.)
69. Elatine triandra Schk.
70. Geranium lucidum L.
71. Medicago maculata Willd.
72. Ervum Ervilia L.
73. Rosa pimpinellifolia L. (var. parvifolia Tratt.)
74. Rosa canina L. α. vulgaris (nitida Fr.)
75. Rosa canina L. γ. glandulosa:
76. „ „ „ I. fruct. ovatis.
II. „ oblongis (R. venosa Sw.)
77. R. canina L. δ. dumctorum Thuill.
78. R. tomentosa Sw. (var. pedunculis lateralibus villosis.)
79. R. rubiginosa L. (forma I. grandiflora.)
80. R. rubiginosa L. β. fruct. ovatis. (glabra et hispida.)
81. R. rubiginosa L. γ. fruct. globosis. (glabra et hispida.)
82. R. arvensis Huds. (form. pet. hisp. = glandulosa.)
83. Epilobium montanum L. (var. E. collinum Gmel.)
84. Saxifraga sponhemica Gmel.
85. Carum verticillatum Koch.
86. Galium elatum Thuill. (var. insubricum Awd.)
87. Aster abbreviatus Nees.
88. Centaurea nigra L. (var. nemorosa Jord.
89. Crepis pulchra L.
38. bis Hieracium Pilosella = fallax Fr. Schultz.
90. Hieracium fallacino = Pilosella Fr. Schultz.
91. Hieracium fallax Willd.
92. Wahlenbergia hederacea Rchb.
94. Veronica agrestis Fr.
95. V. opaca Fr.
96. V. praecox All.
97. V. Buxbaumii Ten.
98. Orobanche Rapum Thuill.
99. Stachys ambigua Sw. (forma palustri = sylvatica Wrtg.
100. Galeopsis ochroleuca Lam. cum formis.
101. G. ochroleuca var. versicolor Wg.
102. G. formae intermed. vel hybridae.
103. G. angustifolia Schreb. cum formis.
104. G. bifida a Bnngh.
105. Androsace maxima L.
106. Parietaria diffusa M. et K.
107. Carex binervis Sw.
108. „ laevigata Sw.
109. Poa dura L.
110. „ alpina L. (var. P. Badensis Gmel.)

Eine eigene, engere Auswahl aus vorstehenden Listen ist, so weit die Vorräthe ausreichen, in Berechnung zu 5 Thlr. die Centurie zu erhalten.

Ausserdem ist für Apotheker und Studiosen der Pharmacie eingerichtet:

a) Herbarium der wichtigsten deutschen Arzneipflanzen in 2 Centurien.

b) Herbarium der deutschen Arzneipflanzen und ihrer wichtigsten Verwechselungen in 3 Centurien.

Jede Centurie in Maculatur 2 Thlr., in Schreibpapier mit Mappen und nach dem natürlichen System geordnet kostet das Herbarium a) $6\frac{1}{4}$, b) 10 Thlr. Diese beiden Herbarien sind auch durch Herrn Dr. Marquart in Bonn zu beziehen.

Für Schulen: Herbarium der wichtigsten Giftpflanzen Deutschlands. 1 Thlr. Die 3 letzten Herbarien sind erst im kommenden Herbste wieder vollständig und in guten Exemplaren zu erhalten.

Für Öconomen ist ausgefertigt: Ein Hundert deutscher Gräser und Halbgräser, in Maculatur 3 Thlr., in weissem Papier befestigt 4 Thlr.

Ferner sind beständig deutsche, insbesondere rheinische Pflanzen, nach der Auswahl der Besteller, zu 4 Thlr. die Centurie zu erhalten; letztere auch in Tausch, nach Einsendung von Desideraten- und Doubletten-Verzeichnissen, oder auch, nach meiner Auswahl, zu 2 Thlr. die Centurie. Das ganze Herbarium der mittel- und niederrheinischen Flora (in 16 Centurien und mit den Varietäten 2—3 Cent. mehr) in mehrjährigen Lieferungen, in grossem Format, in Mappen und nach dem natürlichen System geordnet, die Centurie zu 3 Thlr.

Alle Zusendungen werden franco erbeten.

Die oben bezeichneten Herbarien können auch durch die Buchhandlung des Herrn Hölscher bezogen werden, wobei jedoch die Kosten den resp. Bestellern zur Last fallen.

Coblenz, 1855.

Dr. Philipp Wirtgen.

Druck von August Grimpe in Hannover, Marktstrasse Nr. 62.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 3_Berichte

Autor(en)/Author(s): Esenbeck Nees Christian Gottfried Daniel von, Caspary Robert, Wirtgen Philipp Wilhelm

Artikel/Article: Nichtamtlicher Theil. Einige Momente aus dem Leben der "Bonplandia." Erster Artikel. 297-304